



Studienseminar Koblenz

Allgemeines Seminar

Videografien des Unterrichts in der Ausbildung

Beratung mit Fremdvideos

- Fremdvideos sind ein Instrument der Ausbildung.
- Fremdvideos sind für alle Anschauungs- und Arbeitsmaterial.
- Fremdvideos bilden einen gemeinsamen Referenzpunkt zur Auseinandersetzung über Unterricht allgemein.
- Fremdvideos werden von allen aus einer emotionalen Distanz heraus angegangen.
- Bei Fremdvideos muss jeder selbst den Schluss auf seinen eigenen Unterricht ziehen.
- Bei Fremdvideos gibt es weitgehend eine Symmetrie zwischen den Betrachtern.

Beratung mit Eigenvideos

- Bei Eigenvideos gibt es keine Symmetrie zwischen den Betrachtern.
- Eigenvideos werden aus sehr unterschiedlicher emotionaler Distanz heraus angegangen.
- Eigenvideos bilden keinen gemeinsamen Referenzpunkt zur Auseinandersetzung über Unterricht allgemein.
- Eigenvideos sind ausschließlich ein Instrument der persönlichen Beratung.
- Eigenvideos sind Beratungs- und Arbeitsmaterial für den zu Beratenden.
- Bei Eigenvideos bestimmt der zu Beratende die Art der Beratung.

Beratung mit Eigenvideos

- Der Beratung mit Eigenvideos muss ein Beratungskonzept zugrunde liegen.
- Die Vorbehalte und die emotionalen Hürden müssen akzeptiert werden.
- Die Beratung mit Eigenvideos muss einfühlsam und wertschätzend angegangen werden.
- Die Beratung mit Eigenvideos ist ein Instrument der Selbstreflexion.
- Die Diagnose und Konsequenzen muss der Beobachtete selbst vornehmen.

Chancen der Selbstreflexion mit Eigenvideos

- Eigenvideos sind ein geeignetes Instrument, um
- das eigene unterrichtliche Handeln und das Lernverhalten von Schülern wahrzunehmen
- eingeschliffene Muster und Gewohnheiten zu erkennen
- eine (Selbst-)Diagnose über eigene Stärken und Schwächen durchzuführen
- handlungsleitende Kognitionen und Überzeugungen (Selbstkonzept) zu identifizieren
- Veränderungsmöglichkeiten und alternative Handlungsmustern zu erarbeiten und einzuüben

Chancen - und Grenzen der Nutzung von Videografien des Unterrichts

- Videografie ist nicht schon per se gut, sondern nur ein Werkzeug - nicht mehr und nicht weniger.
- Video ist ein Mosaikstein für die Unterrichtsanalyse.
- Unterrichtsvideografie in der Schule muss in schulinterne Kooperation eingebettet sein.
- Sie erfordert eine solide Wissensbasis über Grundfragen der Unterrichtsqualität.
- Es führt kein kurzer und direkter Weg von der Unterrichtsvideografie zur nachweislichen Verbesserung des eigenen Unterrichts.

Hinweise und Tipps

- Das neue Schulgesetz vom 30.3.2004 (GAmtsbl. S. 239) hat die Videografie im Unterricht geregelt.
- §67 (3) *Für Zwecke der Lehrerausbildung, der Lehrerfortbildung und der Qualitätsentwicklung von Unterricht dürfen Bild- und Tonaufzeichnungen des Unterrichts erfolgen, wenn die Betroffenen rechtzeitig über die beabsichtigte Aufzeichnung und den Aufzeichnungszweck informiert worden sind und nicht widersprochen haben. Die Aufzeichnungen sind spätestens nach fünf Jahren zu löschen, soweit schutzwürdige Belange der Betroffenen nicht eine frühere Löschung erfordern.*
- Für minderjährige Schüler empfiehlt sich eine Information der Eltern über einen Elternbrief etwa nach beiliegendem Muster.